

KOSTEN

Kursgebühren:

80,00 EUR für aktive Teilnahme
60,00 EUR für passive Teilnahme

Die Kursgebühren sind nach Erhalt der Rechnung bis zum 10.11.2018 auf das Konto der Hochschule mit Angabe der Rechnungsnummer und „Orgelkurs van Doeselaar“ zu überweisen.

(Bei Absage nach dem 10.11.18 können die Kursgebühren nicht erstattet werden.)

UNTERKUNFT

Amt für Kultur und Tourismus Ansbach
www.ansbach.de

Bayreuth Marketing & Tourismus GmbH
www.bayreuth-tourismus.de

INFORMATIONEN / ANMELDUNG

Hochschule für evangelische Kirchenmusik
Wilhelminenstraße 9, 95444 Bayreuth
Tel. 0921-7593417, Fax 0921-7593436
e-mail: verwaltung@hfk-bayreuth.de
www.hfk-bayreuth.de

ANMELDUNG

Hiermit melde ich mich verbindlich für den
Meisterkurs Orgel mit Leo van Doeselaar
vom 20. – 22. November 2018 an:

.....
Name

.....
Straße

.....
PLZ Wohnort

.....
Telefon/Telefax

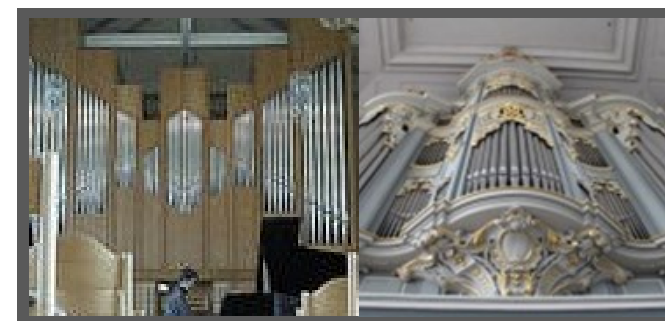
.....
Mailadresse

.....
Geburtsdatum

.....
Musikalische Vorkenntnisse/Ausbildung/Tätigkeit

.....
Datum

.....
Unterschrift



Meisterkurs Orgel
Bayreuth-Ansbach
mit
Leo van Doeselaar
(Berlin/Groningen)
20. bis 22. November 2018

KONZERT

Montag, 19. November, 19 Uhr:
Eröffnungskonzert mit Kursleiter
Leo van Doeselaar an der Wiegleb-Orgel
in St. Gumbertus Ansbach

KURSPROGRAMM

Werke von
Bach, Liszt, Schumann,
Mendelssohn und Franck.

KURSVERLAUF

Dienstag, 20. November:
ab 9 Uhr Kursarbeit an der
Wiegleb-Orgel in Ansbach

Mittwoch, 21. November:
ab 9 Uhr Kursarbeit an der Goll-Orgel
in der Hochschule Bayreuth

Donnerstag, 22. November:
9 – 13 Uhr Kursarbeit an der Goll-Orgel
in der Hochschule Bayreuth

Pausen nach Absprache.

DOZENT



Leo van Doeselaar begann sein Orgel- und Klavierstudium bei Gerard Akkerhuis in Den Haag. Anschließend studierte er Orgel am Amsterdamer Sweelinck Conservatorium bei Albert de Klerk und Klavier bei Jan Wijn.

Neben den beiden Solistendiplomen empfing er außerdem den Prix d'Excellence für Orgel. 1980 wurde ihm der Tonkunst-Jubiläumpreis zuerkannt und 1981 der Silberne Freundeskrans des Concertgebouws in Amsterdam. Nach seinem Studium vertiefte er sich mittels einiger Kurse in "historisches" Orgelspiel, studierte bei André Isoir französisches Orgelrepertoire und nahm bei Malcolm Bilson und Jos van Immerseel Hammerklavier-Unterricht. Seit 1977 bildet er zusammen mit Wyneke Jordans ein vielseitig auftretendes Klavierduo. Von ihrem Spiel auf dem Klavier und dem Fortepiano wurden verschiedene CD-Aufnahmen mit Werken von Satie, Dvorak, Ravel und Schubert herausgegeben.

Große Konzerttätigkeit, Jurymitgliedschaft bei zahlreichen Orgelfestivals und Meisterkursen führten ihn durch ganz Europa und Asien.

Er ist Professor für künstlerisches Orgelspiel an der Universität der Künste Berlin, Titularorganist der St. Pieterskerk zu Leiden und - zusammen mit Erwin Wiersinga - Titularorganist an der Schnitger-Orgel in der Martinikerk zu Groningen. In der 'Oude Kerk' in Amsterdam wurde ihm 2007 der Sweelinckpreis für seinen großen Verdienst um die niederländische und internationale Orgelkultur verliehen.

KURSORGELN

Wiegleb-Orgel in Ansbach (1739)

Mit der von Johann Christoph Wiegleb von 1736 bis 1739 erbauten Orgel der Hof- und Stiftskirche St. Gumbertus in Ansbach erfuhr der Orgelbau im thüringisch-fränkischen Raum einen besonderen Höhepunkt. Nicht nur war mit 47 Stimmen auf drei Manualen und Pedal die Größe des Orgelbauprojekts von einem einsamen repräsentativen-respektablen Ausmaß, wie es der prachtliebenden Hofhaltung des absolutistischen Hohenzollern-Markgrafen Carl Wilhelm Friedrich von Brandenburg-Ansbach entsprach, sondern auch die Prägung durch besondere Stimmen eigener Gewichtigkeit und Invention verliehen dem Instrument eine singuläre Bedeutung.



www.wiegleb-orgel-ansbach.de

Goll-Orgel in Bayreuth (1995)



Ausgestattet mit mechanischer Spiel- und kombinierter Registertraktur, offenem Wind, hängender Traktur sowie leicht ungleichstu-

figer Stimmung, bietet das Instrument eine große Literaturbreite und sehr gute Möglichkeiten zur Improvisation. Die Klangpalette der Einzelregistrierungen und Registermischungen beflügeln die Phantasie bei der Wiedergabe alter und neuer Orgelmusik.

www.hfk-bayreuth.de